



## Fluchtursachen besser einordnen

Am Dienstag, den 21. Februar 2017 fand in Aachen bereits zum sechsten Mal seit Mai 2016 „Zusammenhänge(nd) neu denken – Fluchtursachen besser einordnen“ statt. Neben dem *Eine Welt Netz NRW* waren das *Eine Welt Forum Aachen* sowie die Aachener *Save-me-Kampagne* Mitveranstalter. Für die FAIRsorgung war wieder die *GEPA – The Fair Trade Company* zuständig. Nach einer kurzen Begrüßung durch Dr. Mona Pursey (*Eine Welt Forum Aachen*), die die Veranstaltung auch moderierte, begann Ingeborg Heck-Böckler von der *Save-me-Kampagne* mit dem ersten Input.

### Das Thema Flucht muss aktuell bleiben in der Gesellschaft

Ingeborg Heck-Böckler, die unter anderem auch bei *Amnesty International* engagiert ist, veranschaulichte in ihrem mit vielen aktuellen Zahlen gespickten Impuls, dass es in vielen Feldern eine erhebliche Diskrepanz zwischen hehren Absichtserklärungen seitens der Politik in der EU und der tatsächlichen Umsetzung gibt, so etwa in puncto finanzielle Zusagen für die Versorgung von Flüchtlingslagern in der Nähe von Krisenherden oder aber im Bereich gerechtere Verteilung der Flüchtlinge innerhalb der EU. Im ersten Fall sorgt diese Diskrepanz dafür, dass die Menschen aus naheliegenden Gründen nicht in den Lagern ausharren und auf bessere Zeiten warten, im zweiten Fall führte sie das Beispiel Griechenland an, um zu illustrieren, wie sehr dieser selbst stark gebeutelte Staat trotz vieler Entlastungszusagen seitens der EU letztlich im Wesentlichen doch mit seinem „Flüchtlingsproblem“ allein gelassen wird. Neben den vielen Fakten zum Thema stellte Ingeborg Heck-Böckler aber auch praktische Ansätze vor, mit denen es der 2008 gegründeten *Save-me-Kampagne*

zum einen gelang, ca. 50 Kommunen dazu zu bewegen, per Ratsbeschluss Flüchtlinge bei sich aufzunehmen. Zum anderen führte sie Beispiele auf, wie „Alteingesessene“ und Neuankömmlinge einander näher kommen. U.a. ging sie auf das Projekt „Stricken gegen die Kälte“ ein.



### Historische Herleitung aktueller Phänomene mit Süd-Nordbezug

Serge Palasie, Fachpromotor Flucht, Migration und Entwicklung beim Eine Welt Netz NRW sprintete mittels der Ausstellung „Schwarz ist der Ozean – Was haben volle Flüchtlingsboote vor Europas Küsten mit der Geschichte von Sklavenhandel und Kolonialismus zu tun?“ durch ein halbes Jahrtausend afro-europäischer bzw. transatlantischer Geschichte. Ökonomische Schief lagen, globale Arbeitsteilungen sowie die gegenwärtigen Migrations- und Fluchtbewegungen weltweit sind ohne einen Blick auf diese Geschichte nicht zu erklären.

### Landgrabbing in Äthiopien

Eshetu Wondafrash, u.a. BtE-Referent (Bildung trifft Entwicklung), beleuchtete die Geschichte des nie durch externe Mächte kolonisierten Lands, um u.a. anhand von ethnischen und ideologischen Aspekten die Wurzeln des Problems des heutigen Äthiopien zu identifizieren. Das Minderheitsregime aus Tigrai (5% der Bevölkerung) kontrolliert ca. 65 % der Wirtschaft und alle Gewalten seit 25 Jahren. Aufgeteilt nach Ethnien – und dem Prinzip „teile und herrsche“ – erlebt Äthiopien de facto eine interne Kolonisierung. Nur so ist zu verstehen, warum das Land ausverkauft wird: ethnische Politik, Hungersnöte, Korruption, Kämpfe, Ausnahmezustand und hunderttausende Flüchtende pro Jahr - das ist das gegenwärtige Bild Äthopiens.

**Ebenfalls interessiert an diesem Format? Sprechen Sie uns an!**

Serge Palasie (Fachpromotor Flucht, Migration u. Entwicklung)

E-Mail: [serge.palasia@eine-welt-netz-nrw.de](mailto:serge.palasia@eine-welt-netz-nrw.de)

Tel.: 0211- 6009-112 / 0151-41206414

Internet: [www.eine-welt-netz-nrw.de](http://www.eine-welt-netz-nrw.de)

Hinweis: Eine ausführlichere Dokumentation finden Sie auf der Seite des Eine Welt Forum Aachen.